

## O Tod, wo ist dein Stachel nun

Weise: Es ist das Seil uns kommen her 15. Jahrh. / Nürnberg 1523

87



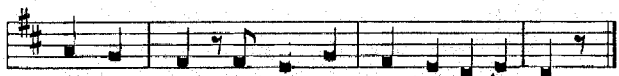
O Tod, wo ist dein Sta-chel nun? Wo  
Was kann uns jetzt der Teu-fel tun, wie



ist dein Sieg, o Höl-le? Gott sei ge-  
grau-sam er sich stel-le?



danft, der uns den Sieg so herr-lich hat nach



die-sem Krieg durch Jesum Christ ge-ge-ben!

2. Wie sträubte sich die alte Schlang, da Christus mit ihr kämpfte! Mit List und Macht sie auf ihn drang, jedennoch er sie dämpfte. Ob sie ihn in die Fersen sticht, so sieget sie doch darum nicht, der Kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kommt herfür, die Feind nimmt er gefangen, zerbricht der Hölle Schloß und Thür, trägt weg den Raub mit Prangen. Nichts ist, das in dem Siegeslauf den starken Held kann halten auf; alle liegt da überwunden.

4. Des Herren Rechte, die behält den Sieg und ist erhöht; des Herren Rechte mächtig fällt, was ihr entgegenstehet. Tod, Teufel, Hölle und alle Feind durch Christi Sieg gedämpft sind, ihr Zorn ist kraftlos worden.